



Verabschiedung Melitta Duck

Am 30. September wurde Melitta Duck in ihre wohlverdiente Altersrente verabschiedet. Sie war seit April 2007 in der Geschäftsstelle der IG Metall Bremerhaven als Verwaltungsangestellte tätig.

Seit 2014 war sie aktiv mit der Rückholung von Ausgetretenen beschäftigt, und sie leitete das B-Team an. Die IG Metall wünscht ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Gesundheit, um die neu gewonnene Freizeit zu genießen.

Gesicht zeigen – Demonstration für ein weltoffenes und tolerantes Bremerhaven

Am 11. September demonstrierten 500 Menschen in Bremerhaven gegen Fremdenfeindlichkeit. Diese Demonstration war notwendig, weil es nahezu täglich erschreckende Meldungen aus aller Welt gibt, seien es Terrorangriffe, Bürgerkriege, Wahlerfolge rechtspopulistischer Parteien oder brennende Asylunterkünfte. Zunehmend bestimmen Ausgrenzung, Abschottung und Intoleranz das gesellschaftliche und politische Klima.

Die Demonstranten forderten einen Politikwechsel in Berlin. Man dürfe nicht immer über Obergrenzen und Belastung reden, sondern brauche endlich eine sozialere Poli-

tik, die nicht sozial Schwache und Flüchtlinge gegeneinander ausspiele, sondern dafür Sorge, dass Arm und Reich nicht weiter auseinanderdriften.

Am Ende waren sich alle einig, sich die Hoffnung auf eine soziale und tolerante Zukunft nicht nehmen lassen zu wollen. Daher sind alle gefordert, ein Zeichen zu setzen für Menschenrechte und Menschlichkeit und gegen Menschenverachtung, Intoleranz und rechte Parolen.



IG Metall Bremerhaven für Kurswechsel in der Rentenpolitik

Das Problem: Die Rente reicht nicht

Eine tiefe Rentenkrise steht Deutschland bevor. Das Niveau der gesetzlichen Rente sinkt seit Jahren. Selbst Durchschnittsverdienern droht der soziale Abstieg im Alter.

Wird er von seiner Rente leben können?

Rentensteckbrief

Jan Meyer ist ein typischer Beschäftigter: Ausbildung mit 18, mit Mitte 20 ein Mal arbeitslos, aber nun schon über zehn Jahre voll im Beruf mit einem ganz guten Verdienst von 3470 Euro. Doch selbst wenn sein weiterer Berufsweg ganz normal weiter geht, erwartet Jan nur eine magere Rente. denn Jan wird vermutlich nicht bis zur Regelaltersgrenze durchhalten. Die soll zukünftig bei 67 Jahren liegen – für viele

Beschäftigte eine unerreichbare Illusion. Es ist viel wahrscheinlicher, dass Jan mit Anfang 60 die Arbeit in den Knochen steckt und sein Rücken Probleme macht. Mit 63 ist dann Schluss, und er muss in Rente gehen.

Der Preis neben dem kaputten Rücken: happige Rentenabschläge von 14,4 Prozent.

Sinkendes Rentenniveau Jan hätte damit nur noch einen Anspruch auf eine Rente von 1226 Euro brutto in

heutigen Werten. Doch das Leistungsniveau der gesetzlichen Rente soll noch geringer werden: Eine Absenkung des Rentenniveaus auf nur noch 43 Prozent, wie es bis zum Jahr 2030 möglich ist, würde Jans Rente auf nur noch knapp 1110 Euro schmälern, wenn er dann in Rente ginge. Könnte Jan hingegen noch mit einem Rentenniveau wie im Jahr 2000 rechnen, wäre sein Anspruch als Rentner immerhin rund 1370 Euro wert.

Die Lösung: Mehr Rente – von allen für alle!

Das Ziel der IG Metall:

Die gesetzliche Rente muss auch ohne private Zusatzvorsorge ausreichen, um im Alter gut leben zu können.

Die Forderung der IG Metall:

+ Mehr Verlässlichkeit:

Das Rentenniveau muss stabilisiert und dann angehoben werden.

+Mehr Gerechtigkeit: Die Renten müssen wieder an die Einkommensentwicklung ange koppelt werden.

+Mehr Sicherheit: Ein langes Arbeitsleben muss eine auskömmliche Rente bedeuten, die vor Altersarmut schützt.

+Bessere Finanzierung: Alle Erwerbstätigen müssen rein in die gesetzliche Rentenversicherung, also auch Selbstständige, Freiberufler, Beamte und Parlamentarier.

+Bessere Jobs: Nachteile am Arbeitsmarkt und Diskriminierung beim Einkommen müssen weg.



>TERMINE

Handwerksausschuss

8. November, 18 Uhr

Arbeitskreis Erwerbslose

8. März, 15 Uhr

Ortsfrauenausschuss

9. November, 17.30 Uhr

Ortsvorstand

15. November, 8 Uhr

B-Team

16. November, 14 Uhr

Arbeitskreis Senioren

21. November, 9 Uhr